

Vertikales und Sächsisches

Das Herz gehört dazu!

Wie jedes Jahr in der Adventszeit predigen die festlich geschmückten Schaufenster, die Fenster der Baltungen auch diesmal wieder eindringlich: „Schenkt! Schenkt!“ Und scheinbar ist das Schenken im Hinblick auf die Angebrachten, in den Vätern angeschapellen, tausendfältig verchiedenen Waben eine Notwendigkeit: man braucht nur in die Tasse zu greifen, und schon kann man schenken.

Aber darüber sind sich wohl nur wenige klar, daß auch das kostbarste Geschenk keinen Zweck zu erreichen, völlig verfehlen kann, ja muß, wenn...
Am „heiligen Abend“ überreicht der Schwiegersohn seiner Schwiegermutter ein Pfund Kaffee. Gewiß, die alte Dame schätzt ein gutes „Schmalen Koffee“ außerordentlich; der Herr Schwiegersohn oder „Schenkt!“ für die geliebten Vohnen mit den Worten: „Also Mutter, den mußt du mit Verstand stecken! Das ist ne ganz feine Marke! Koffee wird vier Mark achzig!“ Und der erprobte Kaffeegenießer, die hochgeschätzten Augenbrauen unterstreicht kräftig das „Liebes-Geschenk“. — Ob der alten Dame der Kaffee dann wirklich schmeckt? — Und ähnlich „erkauft“ jedes Geschenk, das mit der Bemerkung versehen ist: „Schenkt!“, das man dem Preisverleiher dankt! Da steht man gleich, daß wir keinen Pfänder schenken!

Ja, das Schenken ist gar nicht so leicht — das Herz gehört dazu! Ein Herz, das Freude hat am Schenken, das mit wahrer Liebe schenkt; das schenkt nicht nur das rechte Geschenk, und nur so und so überreicht, wird es Freude bereiten. Und auch die feinste, beste Geschenk-Gabe wird zum lässlichen Geschenk geradelt, ist nicht, reichte Freude aus, wenn bei der Auswahl beim Schenken das Herz dabei ist.

Trum brauchen auch die heute nicht zu verargen, denen die Not der Zeit den Geldbeutel fast schonmal werden lassen: schenkt mit dem Herzen, dann werden auch ihr wahre Weihnacht feiern helfen. Das Herz gehört dazu!

Gezetzenges v. Criegern achtzigjährig

Generalleutnant a. D. Georg von Criegern vollendet am Freitag sein 80. Lebensjahr in voller körperlicher und geistiger Frische. Aus dem Kadettenkorps hervorgegangen und am Januar 1870 beim 6. Infanterieregiment Nr. 105 eingetreten, kämpfte er in den Reihen dieses Regiments 1870/71 mit vor Paris bei Ville-Francois, Maison-Bianche, Willeurs und Paris. Nach dem Krieg war das wieder deutsch geordnete Zerstreungs- und erste Garnison, Kriegsakkademi, Kadettenkorps beim 7. Infanterieregiment Nr. 106, Remmenduna als Adjutant der 4. Infanteriebrigade Nr. 48 und später als Kompanieführer im 10. Infanterieregiment Nr. 141. Dann im 1. Velbaronadierregiment Nr. 100 waren die ersten Vorkämpfer seiner bewertenswerten Dienstleistung. Bei der Beförderung zum Major ernannte ihn König Albert zum Adjutanten. Dieser besonderen Vertrauensstellung folgten seine Verwendung als Kommandant im 1. Velbaronadierregiment Nr. 100, dann als Kommandant des Kadettenkorps und später als Kommandant des 1. Velbaronadierregiments Nr. 100. Zuletzt wurde er wieder zum persönlichen Dienst berufen als Adjutant des Königs Georg und später als General a. D. in suite des Königs. Aus dieser Stellung nahm er am 15. September 1904 seinen Abschied und trat dann in den Ruhestand als Kammerer des Königs Friedrich August über. In dieser Vertrauensstellung ist er bis zum Ausbruch der Revolution geblieben.

Wegen dem 80-jährigen ein gefeierter Lebensabend beschieden sein, verführt durch die Erinnerungen an eine an Befolgen und Auszeichnungen reiche Dienstlaufbahn, in der ihm das besondere Vertrauen von drei Königen, die Achtung und Liebe seiner Kameraden Anteil geworden sind.

Neuer Reichszuschuß für Anstandungsarbeiten gefordert

Die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels und der Einzelhändler des deutschen Handels haben eine gemeinsame Eingabe an den Reichspräsidenten gerichtet, die erneut den Antrag einbrachte, mit Rücksicht auf die ästhetischen Auswirkungen, welche die Verteilung von 50 Millionen RM zur Bewohnung von Reichsanstalten für die Anstandungsarbeiten an Wohngebäuden, die Teilung von Wohnungen und den Umbau gewerblicher Räume an Wohnungen auslöste, einen weiteren Betrag von 200 Millionen RM mit der gleichen Verteilung bereitzustellen. Gegenüber der bisherigen Regelung schlägt die Eingabe vor, die Mindestgrenze für die ankunftsabhängigen Anstandungsarbeiten auf 100 oder 150 Reichsmark zu begrenzen, damit vor allen Dingen auch für

Nochmal die Schachwiker Brandstiftungen

1/2 Jahr Suchthaus für den Angeklagten auf Grund eines Indizienbeweises

Vor längerer Zeit stand der frühere Schriftleiter M. in dem Verdacht, der Laubegauer Brandstifter und Urheber vieler Brände in Laubegau zu sein. M. wurde im ersten gegen ihn schwebenden Verfahren freigesprochen, später aber im ersten Instanz verurteilt, und zwar auf Grund eines Indizienbeweises, den aber dann auf M's Verurteilung das Landgericht hart in Zweifel zog, so daß M. in zweiter Instanz ebenfalls freigesprochen wurde. Und heute wagt niemand mehr zu behaupten, daß M. der Laubegauer Brandstifter gewesen ist.

Ein ganz ähnlicher Fall beschäftigte jetzt die 12. Strafkammer des Dresdner Landgerichts, die in Delidenau im Rathhausaal gegen den 21 Jahre alten Kaufmann Max Gunkel Dippe aus Delidenau wegen vorläufiger Brandstiftung in zwei Fällen verhandelte. Dippe steht in Verdacht.

Der Urheber vieler Brände in Schachwitz zu sein. Er stand im Oktober 1931 bereits einmal wegen verurteilter Brandstiftungen in Schachwitz vor dem Dresdner Schwurgericht, wurde aber damals, ebenso wie vorher M., freigesprochen, da das Schwurgericht den Indizienbeweis nicht mit der erforderlichen Eindringlichkeit führen konnte. Wie im Fall M. war nur die Polizei reiflos von der Täterschaft Dippes überzeugt. Die allgemeine Stimmung der Schachwiker Einwohner war anders, wie aus den lauten Beifallsausdrücken zu entnehmen war, die fernerzeit auf der Schwurgerichtsbühne bei Verhandlung der Freisprechung Dippes ertönt.

In Schachwitz hat es in der Nacht vom 31. Juli wieder einmal gebrannt, und zwar gingen gegen 1/2 Uhr abend ein Geräuschkuppen auf dem Schachwiker Friedhof und eine dem Gutsherrn Fräulein geborene Feldscheune im Ortsteil Neußitz in Flammen auf. Die

Gebäude verbrannten nahezu völlig; in dem einen Fall entstand ein Schaden von etwa 1000 Mark, im anderen ein solcher von gegen 10 000 Mark. Dippe soll der Brandstifter gewesen sein.

Dippe bestritt aber entschieden

und gab eine Schilderung, nach der er am fraglichen Abend — er gehörte der Musikkapelle der Freiwilligen Feuerwehr Schachwitz an — zu einem Standchen mit dem Mäde nach Kleinschachwitz fuhr. Dort verweilten die Mitglieder der Kapelle bis gegen 11 Uhr, und dann trat Dippe mit dem Mäde die Heimfahrt nach Delidenau an, nachdem er seine Waufe bei einem Bekannten eingekauft und sich von diesem eine Fahrradlampe geliehen hatte. Die Heimkehr verweigerte sich, da Dippe unterwegs das Licht verlor und er eine Gastwirtschaft in Delidenau aufsuchte, wo er sich wohl verweilte. Gegen 11 Uhr trat Dippe zu Hause ein, nachdem er auf dem letzten Teil des Weges noch das Aufgehen des Feuers in der erwähnten Scheune beobachtet haben will.

In der Verhandlung scheute Delidenau auf, die Dippe in seiner Nacht unter verächtlichen Umständen in der Nähe der einen Brandstelle gesehen haben wollten. Die Zeugen behaupteten, Dippe genau erkannt zu haben, obwohl Dippe das Zusammenreffen mit ihnen heftig bestritt. Wegen Dippe lagen in der Tat noch eine Reihe anderer Verdachtsmomente vor. Das Gericht überprüfte sich dann auch von der Täterschaft des Angeklagten und verurteilte ihn wegen vorläufiger Brandstiftung in zwei Fällen unter Verurteilung mildernden Umstände zu einem Jahr sechs Monaten Suchthaus und dreijähriger Ehrverlust. Drei Monate Untersuchungshaft kamen in Abrechnung.

Dippe hat noch zuletzt in seinem Schlusswort seine Unschuld beteuert, und er wird versuchen, durch Einlegung der Revision noch zu einem Freispruch zu kommen.

Mittel- und Kleinindustrie und für das Harze Land, wo kleinere Wohnhäuser überwiegen, die notwendigen Arbeiten durchgeführt werden können.

Ebenso hält es die Eingabe für notwendig, den Preis der ausführenden Arbeiten zu bestimmen, da dies bisher der Fall war. So sollen insbesondere kleine Anstandungsarbeiten dann zulässig sein, wenn ihr Gesamtwertausmaß die Mindestgrenze übersteigt. Die beiden Spitzenverbände der Kleinindustrie und der Holzindustrie sind für die Teilnahme an solchen Arbeiten größeres Verlangen auszusprechen. In diesem Sinne schließen sich die Hauptgemeinschaft des Deutschen Einzelhandels und der Reichsverband des deutschen Handwerks einer Eingabe des Reichspräsidenten an, worin mit Recht betont wird, daß gerade der Teilung von Wohnbauten eine besondere volkswirtschaftliche Bedeutung zukommt, da dadurch der Entwertung des in den vorhandenen Großwohnstätten investierten Kapitals entgegenzuwirken wird. Grundlegend ist die Eingabe darauf hin, daß es gegenwärtig volkswirtschaftlich wichtiger ist, für die Erhaltung des Wohnraumes zu sorgen, als öffentliche Mittel zur Durchführung von Plänen zu verwenden, die auf die Tauer kleiner volkswirtschaftlicher Nutzen erbringen. Der notwendige Betrag für diese Anstandungsarbeiten sollte gegebenenfalls den Mitteln zu entnehmen, die nach der Abkündigung der Reichsregierung dem Reichsminister für Arbeitsbeschaffung zur Verfügung gestellt werden sollen. Die Eingabe hält daran fest, daß, nachdem die Verteilung der ersten Aktion bei dem Reichsminister für Arbeitsbeschaffung verbleibt. Auch die grundsätzliche Forderung nach Wiederherstellung der Rentabilität des Handwerks wird in der Eingabe unterstrichen.

Aus der Sitzung des Gesamtrates

am 20. Dezember 1932
Der Rat nimmt davon Kenntnis, daß vom Oberbürgermeister die neuen Stadtverordneten zu ihrer ersten Sitzung am 8. Januar einberufen werden.
Weiter wird von der bereits veröffentlichten Einladung der Anhaber verschiedener städtischer Anteile und Schutzangelegenheiten zur Verhandlung zwecks Erlaßung von Beschlüssen nach Maßgabe des Schuldenrechtsbuches Kenntnis genommen. Die Durchführung wird dem Oberbürgermeister und dem Finanzamt überlassen.
Der Rat verabschiedet zur Änderung veränderter Bestimmungen über die Schenkungsfähigkeit eines Nachtrags zur Gemeindefeuerordnung. Darin werden u. a. die bisherigen Bestimmungen für die Erlaubnis zu neuen Betrieben bei größeren Schenkungen nach dem Jahresmittel-

preis und für die Schenkungsfähigkeit bei vorübergehendem Bedürfnis nach Verkehrsmitteln und Dauer des Ausbaus im einzelnen gefaßt.

Die Stadtverordneten haben fernerzeit erachtet, die auf der Härtung Höhe geplanten Sportanlagen als städtische Anlagen zu errichten und zu verwalten und einen Aufstellungsbau für das gesamte Gelände vorzulegen. Der Rat sieht dieses Entschluß schon mit Rücksicht auf die letzte Finanzlage als erledigt an.

Der Stadtverordnete ist auf ihren ablehnenden Beschlüssen gegen den vom Rat als öffentlichem und gemeinnützigem Interesse als dringlich anerkanntem Teilhaben der Wasserversorgung im Stadtteil Rixdorf und ihre Verschleierung zur Entwertung von Liegenschaftswerten mitzuteilen, daß die Arbeiten auf Grund der Dringlichkeitsbewilligung bereits in vollem Gange sind und zum Abschluß gebracht werden müssen.

Die Devolviertungsaktion beim Landesverwaltungsamt

in Dresden, Deventerstraße 4, Eingang F, ist am Heiligabend und am Silvester nur von 7.00 bis 10.30 Uhr für den Publikumsverkehr geöffnet.

Verstärkter Eisenbahnverkehr. Der gestrige Mittwoch war der erste Tag, der für die Abfahrt auf die verbleibenden Weihnachtsfahrplanen freigegeben war. Viele Reisende hatten die Abfahrt deshalb bis auf diesen Tag verschoben, andere wieder benutzten gleich den ersten Tag der Gültigkeit der Karten, um die Weihnachtsreise anzutreten. So war gestern auf allen Dresdner Bahnhöfen ein lebhafter Verkehr und kommen als sonst zu beobachten. Auch an den Auskunftsstellen wurde, trotz starker Witterung, fast ohne Unterbrechung Schläue geschoben. Der Verkehrseinsatz selbst aber, obwohl an verschiedene Bereiche Wagen angehängt werden mußten, doch über die höchsten Erwartungen nicht hinaus.

Ramholte Spende für die Winterhilfe. Frau Dr. v. Raneburg hat am Montag Dezember wiederum durch die Geo-Berle GmbH, Oberbürgermeister Dr. Müller 4000 Mark und dem städtischen Ratsorgane zur Unterstützung der öffentlichen Speisungen 1000 Mark zur Verfügung gestellt.

... auch Pralinen* und Bitter Marsipan nur von KREUTZKAMM ...

* In entschanden Weihnachtsbackungen von 1.— an

einem Schreibstift, das sich seit einem halben Jahrhundert im Reich der Familie Wegner in Treuchtlingen befindet, jedoch der Brief entdeckt worden, den vor 111 Jahren der achteinjährige Rindling Kaiser Kaiser bei seinem Auftreten in Nürnberg mit sich trug. Viele Jahrzehnte hat der Brief unbeschriftet in diesem Behälter gelegen. Erst der Tod eines Familienmitgliedes brachte ihn zum Vorschein. Sachverständige prüften das Dokument.

Die zwei neue deutsche Weihnachtsmusiken. In dem großen Ban der früheren Strafanzahl und des ehemaligen Jesuitenkolleg in Sagan (Schlesien) in dieser Tage ein Weihnachtsmusikum eröffnet worden. Der Schöpfer ist der Konrektor Michael, der in wichtiger Vorrichtung der historischen Funde und Erinnerungen zusammengetragen hat. — Gleichfalls ist von dem Verband der rheinischen Weihnachtsmusiken seit 1928 bestehende Weihnachtsmusikum Altentrafen im Wackerwald erweitert worden. Der Verband hat bei der Neuordnung den Akzent auf wissenschaftlich einwandfreie Wirkleistung gelegt.

Schallplatten-Ecke

Entseffelte italienische Oper — Klassisches — Was wir wollen — Tenor-Eindrücke

Eben hat man Gialli wieder in Dresden gehört. Und die Reihherg kennt man hier auch. So wird man sich für eine Schallplatte interessieren, auf der die beiden zusammen mit dem italienischen Meistersänger Carlo Finko Terzetto aus Verdis Jugendoper „Attila“ und „Die Lombarden“ gesungen haben. Die Musik ist zwar für deutsche Begriffe schwerlich, und der Vortragsstil mit seinem Schwelgen, Dabinschmelzen und Volkstümern auch aber als Stilprobe hat die Platte künstlerischen Wert, und zum Schmelzen in schönen Stimmen gibt sie den besten reifsten Anlaß.

Musikalisch aber fassen wir und schon sehr viel mehr, wenn Clemens Kraus und Leo Blech und — ebenfalls auf Elektra — Mojart und Schubert vorspielen. Kraus hat eine entzückend klare, richtiggehend virtuose Wiedergabe der Goll-Duvertüre hingeliefert und daneben eine echt österreichisch-italienische, manchmal auch ernstlich und behäblich schmunzelnde der Polka-Musik aus „Meinunne“. Was hat

doch das Wiener Philharmonische Orchester für ausgezeichnete Solist! Fast so gute wie die Dresdner Staatskapelle. Leo Blech bringt zwei Musikstücke aus der „Jaubert-Höte“, die bisher noch nie aufgenommen wurden; den an der Spitze des zweiten Aktes stehenden feierlichen Priesterchor und den Priesterchor „O Nis und Nis“, dabei bemerken sich die Kapelle und vor allem auch der Chor der Berliner Staatsoper als Klangkörper hohen Ranges. Ferner auf Klaviermusik kommt es gerade bei solchen Stücken besonders an, und sie zeigt sich in beglückender Weise erreicht.

Wieder aus anderen Gründen greift man nach einer Schallplatte mit zwei Melodien aus Paul Graener's neuer Oper „Friedemann Bach“, gesungen von dem beliebtesten Berliner Tenor Walter Ludw. Man möchte doch gern von der lebendigen volkswirtschaftlichen Musik dieser Oper etwas kennenlernen, die überall gegeben wird, nur nicht in Dresden, wo wir gelegentlich zwar „Was ihr wollt“ bekommen, aber nicht immer was wir wollen. Dagegen kann man wieder die Erinnerung an ein Dresdner Ereignis, nämlich das letzte „Meisterkonzert“ von Franz Völkel, auffrischen durch die vom Grammophon (Die Stimme meines Herrn) erbrachte Aufnahme zweier Singspiele aus dem „Walfäre“. Merkwürdig, daß man bisher im Dresdner Konzertsaal die Stimme dieses Wiener Tenors nie so schön gehört hat, wie sie auf solchen Platten immer wieder klingt. E. S.

Neue Kalender

X Sänger-Taschenkalender für 1933. Der von Johannes Voigt, Geschäftsführer des Deutschen Sängerbundes, bearbeitete „Singer-Sänger-Kalender“ für das Jahr 1933 ist im Wilhelm Wagner-Verlag, Dresden-K. erschienen. Kalender, Notiz- und Adressbuch zugleich. Im Hinblick ist alles Wissenswerte zusammengestellt, was der deutsche Sänger in seinem Taschenbuch unbedingt braucht.

X Scholle und Kraft 1933. Kalender für Landwirtschaft und Gartenbau. 12. Jahrgang. Herausgegeben von J. W. Harenbusch, Mitteilungsblatt. Paderborn a. Rh. Landwirtschaftliche Verlagsanstalt.

X Die Kunstwerke. Kalender der Kunstwerke. Schon hat sich herausgestellt, wie vielfältig die Kunstwerke sind, die in den Räumen der Städte zu sehen sind. Das ist beim Lesen des reichhaltigen mehr und mehr ergänzt wird. Entschlossen, Märchen, Waldschreier, Helden, Sport, Naturgeschichte in unterhaltender Form, Gedichte, Musik, Gekochtheologie werden in bunter Reihe, gekleidet mit zahlreichen Schwarz- und farbigen Illustrationen und schönen Bildnissen.

Donnerstag.
Mittelschule
6.30: Musik
6.40: Musik
6.45: Musik
7.00: Musik
7.15: Musik
7.30: Musik
7.45: Musik
7.50: Musik
7.55: Musik
8.00: Musik
8.05: Musik
8.10: Musik
8.15: Musik
8.20: Musik
8.25: Musik
8.30: Musik
8.35: Musik
8.40: Musik
8.45: Musik
8.50: Musik
8.55: Musik
9.00: Musik
9.05: Musik
9.10: Musik
9.15: Musik
9.20: Musik
9.25: Musik
9.30: Musik
9.35: Musik
9.40: Musik
9.45: Musik
9.50: Musik
9.55: Musik
10.00: Musik
10.05: Musik
10.10: Musik
10.15: Musik
10.20: Musik
10.25: Musik
10.30: Musik
10.35: Musik
10.40: Musik
10.45: Musik
10.50: Musik
10.55: Musik
11.00: Musik
11.05: Musik
11.10: Musik
11.15: Musik
11.20: Musik
11.25: Musik
11.30: Musik
11.35: Musik
11.40: Musik
11.45: Musik
11.50: Musik
11.55: Musik
12.00: Musik
12.05: Musik
12.10: Musik
12.15: Musik
12.20: Musik
12.25: Musik
12.30: Musik
12.35: Musik
12.40: Musik
12.45: Musik
12.50: Musik
12.55: Musik
13.00: Musik
13.05: Musik
13.10: Musik
13.15: Musik
13.20: Musik
13.25: Musik
13.30: Musik
13.35: Musik
13.40: Musik
13.45: Musik
13.50: Musik
13.55: Musik
14.00: Musik
14.05: Musik
14.10: Musik
14.15: Musik
14.20: Musik
14.25: Musik
14.30: Musik
14.35: Musik
14.40: Musik
14.45: Musik
14.50: Musik
14.55: Musik
15.00: Musik
15.05: Musik
15.10: Musik
15.15: Musik
15.20: Musik
15.25: Musik
15.30: Musik
15.35: Musik
15.40: Musik
15.45: Musik
15.50: Musik
15.55: Musik
16.00: Musik
16.05: Musik
16.10: Musik
16.15: Musik
16.20: Musik
16.25: Musik
16.30: Musik
16.35: Musik
16.40: Musik
16.45: Musik
16.50: Musik
16.55: Musik
17.00: Musik
17.05: Musik
17.10: Musik
17.15: Musik
17.20: Musik
17.25: Musik
17.30: Musik
17.35: Musik
17.40: Musik
17.45: Musik
17.50: Musik
17.55: Musik
18.00: Musik
18.05: Musik
18.10: Musik
18.15: Musik
18.20: Musik
18.25: Musik
18.30: Musik
18.35: Musik
18.40: Musik
18.45: Musik
18.50: Musik
18.55: Musik
19.00: Musik
19.05: Musik
19.10: Musik
19.15: Musik
19.20: Musik
19.25: Musik
19.30: Musik
19.35: Musik
19.40: Musik
19.45: Musik
19.50: Musik
19.55: Musik
20.00: Musik
20.05: Musik
20.10: Musik
20.15: Musik
20.20: Musik
20.25: Musik
20.30: Musik
20.35: Musik
20.40: Musik
20.45: Musik
20.50: Musik
20.55: Musik
21.00: Musik
21.05: Musik
21.10: Musik
21.15: Musik
21.20: Musik
21.25: Musik
21.30: Musik
21.35: Musik
21.40: Musik
21.45: Musik
21.50: Musik
21.55: Musik
22.00: Musik
22.05: Musik
22.10: Musik
22.15: Musik
22.20: Musik
22.25: Musik
22.30: Musik
22.35: Musik
22.40: Musik
22.45: Musik
22.50: Musik
22.55: Musik
23.00: Musik
23.05: Musik
23.10: Musik
23.15: Musik
23.20: Musik
23.25: Musik
23.30: Musik
23.35: Musik
23.40: Musik
23.45: Musik
23.50: Musik
23.55: Musik
24.00: Musik

Rundfunkprogramme

Donnerstag, den 22. Dezember 1932

Mitteldeutsche Sender Dresden und Leipzig

- 19.30: Weihnachtsfeier, das Hohenbrunn...
19.45: Weihnachtsspiele...
20.15: Die Weihnachtsgeschichte...

Königsgrabenhäuser

- 19.30: Weihnachtsfeier für die Wandweiberei...
19.45: Weihnachtsfeier für die Wandweiberei...

Was wollen wir heute noch hören?

- 19.30: „Hoffmanns Erzählungen“ (Münchener)...
19.45: Weihnachtsfeier (Schiller)...
20.15: Weihnachtsfeier (Schiller)...

600 Alte feiern Weihnachten

Trotz der Not unserer Zeit ist es der Altersfürsorge des Vereins...
Die Feier fand am 20. Dezember statt...

Der Christbaum der Kranken Kinder

Von der Erde bis zur Tiefe reichte der Lichtbaum in der Kinderheilanstalt...
Der Baum wurde im Garten aufgestellt...

Neuzeitliche Zimmerpflanzen

Zur Weihnachtsausstellung im Botanischen Garten

Nachdem der Staatliche Botanische Garten bereits in den letzten Jahren...
Die Ausstellung zeigt eine große Vielfalt...

mit Sicherheit feststellen kann, die Wahl mancher Zimmerpflanzen...
Die Pflanzen sind für den Winter besonders geeignet...

Was verstehen wir unter Zimmerpflanzen, oder vielmehr, was verlangen wir als Eigenschaften von ihnen?
Im allgemeinen wohl in erster Linie...

Nachstimmbedingungen für die Zimmerpflanzen
Es veränderten sich...
Die Pflanzen müssen an die neuen Bedingungen angepasst werden...

Die Geschichte solcher Zimmerpflanzen ist ein großes Kapitel...
Die Pflanzen sind heute wichtiger denn je...

So sehen wir in der gegenwärtigen Auslieferung...
Die Pflanzen sind heute wichtiger denn je...

Nachrichten aus dem Lande

Hohes Alter: Ablaichenbroda, Ihr 90. Lebensjahr vollendete Frau...
Todesfälle: Schmitz, Nach kaum neunmonatigem Aufenthalt...
Geldbrand: Heinrich Hartmann, am beschwerlichen Kranken erkrankt...

16 Uhr für Schwimmbäder 15 Uhr. An den beiden Weihnachtstagen...
Fehlbesuche: In der Weihnachtsfeier...
Fehlbesuche: In der Weihnachtsfeier...
Fehlbesuche: In der Weihnachtsfeier...



für aus...
Der Mann ist ein bekannter Persönlichkeit...



Für wenig Geld
viele Freude mit Kamera, Radio, Fernglas...
BOHR logo

202. Sächsische Landeslotterie

8. Tag —ziehung vom 21. Dezember — 2. Klasse
Alle Nummern, neben welchen kein Gewinn steht, sind mit 150 RM. gezogen worden.

Table of lottery numbers for the 202nd Saxon State Lottery, 8th day, 2nd class, drawn on Dec 21. Includes a list of numbers and a small table of prizes.



Ein Wagner-Denkmal im Liebethaler Grunde
In einer Feldwand bei der Lehmühle im Liebethaler Grunde (Sächsische Schweiz) ist das Richard-Wagner-Denkmal von Professor Gubbe Dresden aufgestellt worden...

Table of lottery numbers for the 202nd Saxon State Lottery, 8th day, 2nd class, drawn on Dec 21.

Eine Straßenlotterie für die Sächsische Winterhilfe

Dem Arbeitsausschuss der Spitzenverbände der freien Wohlfahrtsorgane... Eine Straßenlotterie für die Sächsische Winterhilfe...



Bereinsveranstaltungen

- List of community events including: Musikgebirgsverein Vandögruppe, German-Englisch Konversation Club, and others.

Ein Hochgenuß für die Feiertage

Advertisement for 'Deutsche Frischeier' and 'Frische Auslandseier' from 'Eier-Traube, Webergasse 15'.

Large advertisement for 'Eschers' clothing, featuring a candle illustration and text: 'Warum schenkt man Hausjacken? Knabenanzüge u. -mäntel? Beinkleider? Sporthemden? Krawatten? Pullover und Strickwesten? Pelz- und Lederwesten?'.

Advertisement for 'Peyer u. Co. NACHF.' wine cellar, featuring a list of wine types (Rhein, Mosel) and prices.

Advertisement for 'Metzler' clothing, featuring a '100 Jahre Gute Ware' logo and text about 'Morgenkleider' and 'Beleuchtungskörper'.

Advertisement for 'Gute Wurst' and 'Radio-Einbau-schränke'.

Vertical text on the far right edge of the page, including 'Amtl.' and other fragments.

Vermischtes

Eine Briefmarkenaussstellung

Im Sommer 1933 wird der österreichische Philatelistenverband eine große Briefmarkenaussstellung veranstalten. Bereits seit zwei Jahren ist ein Ausschuss von Philatelisten mit den Vorbereitungen beschäftigt. Die Ausstellung, die vom 24. Juni bis zum 18. Juli in Wien stattfindet, soll die größte ihrer Art sein, die je in der Welt veranstaltet wurde.

Schwelgenen sichert Langlebigkeit

Eine Frau namens Tomasa Garza aus Torreon, einer großen Stadt im Staate Coahuila, die ihr Leben lang die Gewohnheit hatte, zu ihren drei Tagesmahlzeiten regelmäßig viele Zwiebeln zu essen, ist kürzlich im Alter von 120 Jahren dahingefahren. Sie erkrankte im Alter von 90 Jahren an einer Grippe, die sie innerhalb von drei Tagen überlebte, während der vierte sie überlebte. Alle ihre Verwandten schworen darauf, daß sie ihre Langlebigkeit und Gesundheit nur dem ununterbrochenen Zwiebelgenuß verdante.

Ein „Bediene-dich-selbst“-Laden

Einen Laden, in dem die Käuferinnen sich die Waren direkt von den Mesalen holen, hat ein früherer Offizier nach amerikanischem Muster jetzt in London eingerichtet. Das Einkaufen soll so bequemer gemacht werden. Es ist ein auf ein eingerichtetes Kolonialwarenladen, in dem der Vendant abgeholt ist und in dem jede Käuferin sich eigenhändig alles nimmt, was sie braucht. Beim Eintreten in den Laden wird ihr ein Einkaufsford überreicht, in dem sie ihre Einkäufe sammelt. Der Laden gleicht einer Bibliothek. Man kann in den Regalen sich das Fassende herausnehmen, aus dem Reihen von 500 verschiedenen und preiswerten Waren. Wenn der Ford voll ist, geht die Käuferin zur Kasse, wo die Käufe herausgenommen und die Preise laut dem Kassierer ausgerechnet werden. Die Gesamtsumme wird von einem Registrierapparat aufgeschrieben und dem Käufer auf einem Streifen Papier, auf dem auch die Einzelpreise aufgezählt sind, übergeben. Die Grippe an Verkaufsergebnis ist beträchtlich, ebenso auch die Zettlerpartie für die Käuferin. Es ist beachtlich, daß dieser Laden der erste von einer ganzen Reihe ähnlicher sein soll.

* Eine der Ältesten Deutschen, die Witwe Maria Sophie Maas, starb dieser Tage in Köln. Sie war in wenigen Wochen 105 Jahre alt geworden.

* Auf ihrebare Reise aus dem Leben gekommen. Als dieser Tage der Kolonialhändler Ludwika Wamla aus Kattowice nach seiner im letzten Jahre im Hof fuhr, machte er eine furchtbare Entdeckung. Er fand an der Anlasterseite seines Wagens hängend eine schrecklich verammelte Leiche. Es handelt sich bei dem Toten um den Zehnjährigen Pechmichel aus der Kolonie Bendorf. Wie das Unheil geschehen ist, konnte bisher noch nicht festgestellt werden. Wie es heißt, soll der Verunfallte aus irgendeinem Grunde bereits auf der Straße gestorben haben, so daß er von der Anlasterseite angetroffen und mitgeschleppt wurde.

* Wildschweine schwimmen über den Rhein. Als seltene Gänge treiben sich seit einigen Tagen am A. H. einer A. H. und am Rheinverlauf Wildschweine herum, die offenbar durch Treibholz in den benachbarten eisernen Wäldern verschleppt wurden und über den Rhein geschwommen sind. Man hat auch schon wiederholt Netzfisch beobachtet, das vom Elbs durch den Rhein nach Baden herübergeschleppt.

* Die zählische Landeshauptstelle gegen den Alkoholismus schreibt uns zu der Mitteilung des zählischen Brauerbundes in Nr. 503 unseres Blattes: „Es ist nicht wahr, daß unsere Felle über die Unfallhäufigkeit bei der Arbeit bis 1921 durchzuführen. Von den Jahren 1911 und 1921 ist mit seinem Wort die Rede. Es ist deshalb auch unwahr, wenn von dem Gewehrmann des zählischen Brauerbundes behauptet wird, daß nicht ein „älteres Plakat“, sondern das aufgeführte, abgeänderte Plakat zur Ursache sei. Ein solches abgeändertes und aufgeführtes Plakat, auf dem die Unfallhäufigkeit bei der Arbeit darstellt wird, besitzen wir nicht, ist daher auch nicht in unserer Tredder oder Stalener Ausstellung mit ausgestellt worden. Ein Verzeichnis der Verhältnisse im 1921 mit den Nachrichtenverhältnissen wäre wissenschaftlich sehr ansehnlich, weil bekanntlich in der Statistik nur wirklich vergleichbare Dinge in Beziehung zueinander gesetzt werden dürfen. Allein die Vorhältnisse der Betriebe, wie auch andere Verhältnisse müßten hier mit in Rechnung gestellt werden. Trotz der Festsetzung des Brauerbundes bleiben die Zusammenhänge zwischen Unfällen und Alkohol bestehen. Wissenschaftlich werden diese wissenschaftlichen Erkenntnisse immer mehr in praktischen Leben zum Nutzen der Menschen verwendet. So hat A. B. die Nordzählische Brauerwerke-Vereinigung im ersten Nachtrag zu ihren Unfallverhütungsvorschriften, gültig ab September dieses Jahres, die Bestimmung mit aufgenommen: Das Einbringen von Brauwasser, Bier und anderen getrunkenen Getränken in die Arbeitsräume, ist verboten! Die Bestimmung einer solchen Betriebsvorschrift kann die Arbeiter nur vor vermeidbaren Unfällen und die Berufsgefahrenheiten vor vermeidbarer Belastung bewahren.“ Wir schließen hiermit die Diskussion in dieser Frage.

* Perlenkette im Werte von 120000 Mark gekohlen. In einer Villa in Berlin-Weißensee ist auf bisher unauflösbare Weise eine außerordentlich wertvolle Perlenkette im Werte von 120000 Mark gekohlen worden. Die Witwe des vor einigen Jahren verstorbenen Berliner Bankiers Mannheimer, Alice Mannheimer, die mit ihrem Mann Sohn und einer Hausdame am Maroliner Platz wohnt, hatte am Donnerstag ein Konzert besucht und dazu ihre schöne Perlenkette angelegt, die aus 77 erbsenroten Perlen bestand. Sie hatte das Schmuckstück nach der Rückkehr in ihrem Schlafzimmer verwahrt. Als sie am Sonnabend die Kette wieder anlegen wollte, war der Schmuck verschwunden. Verschiedene Anzeichen deuten darauf hin, daß ein routinierter Dieb in ihrer Abwesenheit in das Zimmer gedrungen ist und die Perlen hat. Frau Mannheimer erstattete Anzeige bei der Kriminalpolizei, die sämtliche Räume der Villa durchsucht hat, ohne den Schmuck zu finden.

* Zosminblüte im Dezember. Am Kurpark von Bad Dabheim am Rande der Stadtgärtnerei trägt zur Zeit ein Strauch echter Zosmin gelbe Blüten. Es handelt sich um einen sogenannten „Nadtblüher“.

* Großfeuer in einer englischen Klavierfabrik. Ein Großfeuer vernichtete die englische Klavierfabrik Witton and Witton fast vollständig. Die vierstöckige Fabrik brannte innerhalb von zwei Stunden bis auf die Mauern nieder. Der angestrichelte Sachschaden wird auf rund 1/2 Million Mark geschätzt.

Musketter Klubens Weihnachts Erfüllung

Vor wenigen Tagen ist von einem französischen Oasen ein junges Ehepaar mit unbekanntem Ziel in See gesegelt. Es ist das Ehepaar, von dem die Welt spricht; es sind die beiden Neuden, deren Liebe wohl die romantischste und ungewöhnlichste Geschichte hat, die je der große Dichter Leben geschrieben.

Eine deutschenglische Ehe

wie viele. Emily Goulton aus Brisbane und Hans Kluben, Garagenbesitzer aus Stettin. Hier ihre Geschichte. Kluben kam als Musketier ins Feld. In einem Graben vor Passchendaele trat das furchtbare Geschick seines Lebens an ihn heran. Raufkampf. Ein englischer Angriff veränderte den deutschen Fronten, und nur ein einziger der Sturmenden erreicht lebend den deutschen Graben. Die Aufforderung, sich zu ergeben, überhört er oder will sie nicht hören, und es kommt zu einem

Bajonettkampf zwischen Kluben und dem jungen Engländer

Der Kampf ist schnell entschieden. Kluben muß dem anderen sein Bajonettt durch die Brust lagen und hat, bewusst, zum erstenmal getötet. Der Mann ist nicht gleich tot.

Er stirbt in den Armen des deutschen Musketiers und überreicht dem Feinde, der ihm jetzt die Schwelktropfen von der Stirn streift, einen Brief mit der Bitte um Vergebung. Die Adresse, die auf dem Kuvert steht, ist: „Miss Emily Goulton, 17 Park Lane, London.“

Der Brief geht an Ende, aber Hans Kluben kann den Mann nicht vergessen, den er töten mußte. Er hat den Namen dieses Mannes für immer in das Gedächtnis gerannt: Victor Harris Leonard Parces. Er hat auch nicht die Adresse des Briefes vergessen. Er weiß aber noch nicht, welche Bedeutung einmal dieser Name für ihn haben wird. Viele Jahre nach Friedensschluss läßt es ihm keine Ruhe. Durch die Imperial War Graves Association erfährt er, auf welchem Kriegersfeldhof der Engländer ruht, und nun sucht er Jahr für Jahr das Grab des toten Feindes im Niemandsland von gestern an.

Stets am Jahrestag dieses Unfalls von Passchendaele, das er nicht aus seiner Erinnerung reißt, steht er am Grab des toten Feindes. In manchem Jahre trifft er eine Blase und noch sehr junge Frau

an dieser Stelle unter dem schlichten Kreuz. Er weiß nicht, wer diese Frau ist, er fragt auch nicht. Ein kummiges Kopfnicken zwischen den beiden, das ist alles. Einer hält den anderen für einen Insassebesitzer.

* Auch das ist ein Geschäft. In Kronstadt wurde eine geheime Krieger- und Invalidenorganisation entdeckt und deren Leiter, ein gewisser Kaiser, festgenommen. Die Organisation hatte es verstanden, sich den Charakter einer amtlichen Institution zu geben. Sie hat namentlich von Banken, Großkaufleuten und Industrieunternehmungen sehr hohe Beiträge sich zu verschaffen“ gewußt und zum größten Teil nur sich selbst durchgebracht. Eigenartigweise wurde die rumänische Regierung auf diese illegale Organisation durch die rumänische Gesandtschaft in Wien aufmerksam gemacht, da Kaiser sich nicht achtete, auch direkt mit dem Vorkriegsbund zu verkehren. Kaiser wurde verhaftet und die rumänische Gesandtschaft durfte bald um ein weiteres Kapitel bereichert sein.

Heitere Ede

* Ein Mutiger. Ein aufgekeldeter Herr, so erzählt „Reclams Universallexikon“, nach, nachdem er in einem Restaurant gesessen und getrunken hat, auf den Geschäftsführer mit den Worten an: „Derr Geschäftsführer, Sie haben mich vor sechs Monaten eigenhändig hinausgeworfen, weil ich kein Geld bei mir hatte, um die Juche zu bezahlen.“ Das ist doch wirklich nett von Ihnen, daß Sie mir das nicht nachgetragen haben und wieder zu uns gekommen sind.“ Ja, Herr Geschäftsführer, ich muß Sie heute wieder bemühen.“

* Weistreiche Frage. Auf einer Bank im Park sitzt eine junge Frau, die ein kleines Kind bei sich hat. Bald darauf kommt eine andere Dame, die interessiert betrachtet, wie die junge Mutter mit ihrem Kind spricht. Auf die Frage der Mutter, ob sie auch Kinder hätte, antwortet die fremde Dame: „O nein, wir haben keine. In unserer Kamille gibt es wenig Kinder.“ Darauf fragt die junge, nicht gerade geistreiche Mutter: „Rein, was Sie sagen! Und Ihre Eltern hatten auch keine?“

* Der weihnachtliche Schenkwitz. Heiliger Abend! Die Kamille Mac Cornell ist bereits am frühen Nachmittag in erwartungsvoller Stimmung und harri des Waiten und Warters, der die Weihnachtsgebende aus der Stadt mitbringen will. Da tritt aus ihm Herr Mac Cornell ins Haus, macht sich in seinem Zimmer zu schaffen, während die Kamille in höchster Spannung um den Tisch sitzt, und geht dann auf den Hof. Plötzlich erreicht ein Schuß die Stille. Gewissen läßt die Kamille mitteilen. Da tritt Herr Mac Cornell ins Zimmer: „Am Himmelssmilch, was ich geschrieben“, fragt Mrs. Cornell. „Der Weihnachtsmann hat sich soeben erschossen“, antwortet Herr Mac Cornell dumpf.

Beim Friseur:

„Wie soll ich dem Herrn die Haare schneiden?“ „Schweigend.“ „Sagen Sie mal, Herr Friseur, warum schaut mich Ihr Hund mit so komischen Augen an?“ „Ich will es dem Herrn sagen: Manchmal fällt ein Ohr, und das hat er so gern.“



„Nun, bist du glücklich mit deiner jungen Frau, lieber Arthur?“ „Ja, was soll ich sagen? Sie hat nähen gelernt, näht aber nie; sie kann stöpseln und flicken, macht es aber niemals; nur stochen kann sie nicht, aber das tut sie!“

Einmal kommen sie ins Gespräch, bleiben beisammen, und an diesem Tage vollzieht das Geschick einen seiner seltensten Schwänge. Die beiden sehr ernsten Menschen allerlei verschiedener Nationen entdecken aneinander ein Innem der Gemeinamen. Nicht lange dauert es, und

Sie lernen sich lieben.

Musketter Kluben trägt jetzt doppelte feierliche Kost. Er weiß, daß er die Frau liebt, der er vor fünfzehn Jahren den — Verlobten nehmen mußte. Sie hat es ihm gesagt, als sie zum erstenmal ins Gespräch kamen, daß der Mann unter dem Grabhügel ihr Verlobter war. Sie hat ihm auch gesagt, daß sie ihn nicht vergessen konnte.

Hans Kluben hat unlosbar zu leiden. Einmal, nachdem sie schon Monate miteinander korrespondierten, treffen sie sich im Sommer auf einer gemeinsamen Wanderung durch den Schwarzwald. Emily Goulton ist eine andere geworden. Sie denkt wieder daran, daß sie lang ist der Schatten des toten Leonard Parces beginnt zu weichen. Kluben, der sich selbst angekommen hat, dieser Frau, deren Freundschaft er nunmehr gewiß ist, die furchtbare Tatsache für immer vorzuenthalten, daß er

der „Körper“ des einstigen Geliebten

ist, verliert den Kampf gegen sich selbst. Er gesteht der Frau, daß er sie liebgekommen hat, er bittet sie, ihr seinen Namen geben zu dürfen.

Emily Goulton ist glücklich. Verabredungen werden geschlossen, aber für Minuten des reinen Glücks taucht Hans Kluben schlaflose Nächte ein. Darf er, mit einer Liebe auf den Lippen, wie er es sich denkt, diese geliebte Frau an sich schließen? Endlich einmal

findet er den Mut und erzählt ihr alles.

Das geschieht im Sommer 1902. Beiden Menschen bricht zum zweiten Male ihre Welt ein. Emily Goulton flieht nach England und schreibt Kluben, daß sie bei aller Liebe zu ihm wohl nie diese Offenbarung überwinden können wird. Sie glaube auch nicht, daß es eine Liebe gäbe, die die Kraft aufringen könnte. Emily Goulton hat sich getraut, in die Augen der Abendstunden trifft in Stettin ihr Schreiben ein, das einem gequälten Menschen Glück und Frieden bringt.

In aller Stille haben die beiden geheiratet.

Kluben hat seine Bekanntschaft verkauft, und in Kanada wollen die beiden sich — aus verständlichen Gründen unter anderem Namen — eine neue Existenz gründen und ein neues Leben beginnen, das seine Schatten der Vergangenheit kennen soll. Das Schicksal gestaltete ein Weihnachtsmärchen.

London baut

A. B. London, im Dezember.

Eine der auffälligsten Erscheinungen in dieser Periode des industriellen Stillstandes ist die fortschreitende Bewegung in den Konturen des Londoner Straßennetzes. Von dem für die Wirtschaftslage genau so wie jede andere Großstadt. Auch hier an allen Ecken und Enden Zeichen der Depression und Stagnation. Nur auf einem Gebiete herrscht Hochbetrieb:

die Bautätigkeit war in London nie so lebhaft wie gegenwärtig.

und das Baugewerbe floriert wie selten zuvor. Das hängt einmal mit der zunehmenden Inanspruchnahme der zahlreichen Baugesellschaften seitens der minderbemittelten Klassen zusammen, denen diese Gesellschaften den Hausbau auf Vorkaufsplan ermöglichen, zum anderen mit den Zukunftsplänen großer Unternehmungen, wie Warenhäuser, Hotelgesellschaften, Industriefirmen, die in Erwartung kommender besserer Zeiten schon jetzt für eine Geschäftsausdehnung vorrücken. Die sicherste Bautätigkeit der beiden letzten Jahre hat vor allem dem linken Themseufer zwischen Vauxhall-Brücke und Westminster-Brücke ein ganz neues häusliches Gepräge verliehen. Hier ragen über das verwitterte Grau des Londoner Steinmehres

hoch und weißkammernd frisch vollendete Kolossalbauten

empor, die diesem Londoner Viertel einen Anstrich von Neuwerk Monumentalaristokratie geben. Zwar, eigentliche Wollentwerfer sind diese Neubauten mit ihren 14- bis 18 Stockwerken nicht, aber im Vergleich mit der Flachheit des gegenüberliegenden Wests wirken sie fast als solche. Da ist zunächst das neue James-Young, als hochmodernes Bürohaus geplant, aber vorläufig zum größten Teil noch leerstehend. Nicht weit davon erhebt sich das palastartige Gebäude der Imperial Chemical Industries Limited. Es reiht sich an: das Shell-House der Shell-Mer-Delescluse-Schiffahrt und das Lever-House der Seifensabrik Lever Brothers. Die vor einigen Monaten vollendete Vauxhall-Brücke erhebt den Eindruck des Zunkelengiganten in diesem Londoner Stadtteil.

Audere Neubauten großen Stils, die das Londoner Stadtbild umgewandelt haben, sind: das Grosvenor-House und das Torchwell-Hotel in Park Lane, die Zentrale der National Provincial Bank neben der Bank von England, die Telefonzentrale in Queen Victoria Street, Radio-House, das neue Heim des Britischen Rundfunks und der Freimaurerzentrale, neben dessen totem Turm die wegen ihrer Höhe berühmte Mellonstraße fast verschwindet.

Wird auch das Haus Nr. 9, Carlton House Terrace,

das Heim der britischen Botschaft,

der Londoner Bauwut zum Opfer fallen? Es scheint so, denn die Arone — Carlton House Terrace steht auf historischem Kronland an der Mole, nicht weit vom Palast des Königs — hat verfügt, daß die als Carlton House Terrace bekannte Häuserflucht schon bald niedergebörren und neugebaut wird. Die „Times“ veröffentlichte dieser Tage den Entwurf zu der imposanten neuen Carlton House Terrace, die auf dem Grund und Boden der alten erhtet werden soll, und wenn der Plan, gegen dessen Ausführung im zwischen von seiten mehrerer Anwohner Einspruch erhoben wurde, tatsächlich verwirklicht werden sollte, so würde

die Mole, an sich schon einer der reizvollsten Straßenzüge Londons und Europas,

vom Trafalgar Square am St. James-Park entlang zum Buckingham-Palast führend, eine weitere Verschönerung erfahren. Freilich würde die Carlton House Terrace ihren heulenden Charakter verlieren, denn die neuen Gebäulichkeiten sollen in der Hauptsache als Geschäftslokale dienen. Hier, wo künftig die Schreibmaschinen klappern werden,

würden einst rauchende Pfeife geleist,

denn hier stand im 18. und zu Beginn des 19. Jahrhunderts Carlton House, der Palast der Prinzen von Wales. Hier feierte 1814 Prinz George, der Erste Gentleman von Europa, den verkümmerten Frieden, den Napoleon mit seiner Flucht von Elba wieder brach, mit einer feierlichen Veranstaltung und Unterhaltung der verbündeten Souveräne. Hier schwelgten „der fetze Prinz“ und sein Freund, der elegante Beau Brummell, in Apollin Beglügen. Als der alte Palast bald darauf der Epiphyas anheimfiel, erkand 1827 an seiner Stelle die heutige Carlton House Terrace. Auch sie war lange Zeit hindurch, wenn auch kein königliches mehr, so doch ein herzoglihes und lordlihes Wohnquartier



Berlin

Das Bauwesen in Berlin... Die Wirtschaft in Berlin...

Die Bauarbeiten in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Die Bautätigkeit in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Die Bautätigkeit in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Die Bautätigkeit in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Die Bautätigkeit in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Die Bautätigkeit in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Die Bautätigkeit in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Die Bautätigkeit in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Die Bautätigkeit in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Die Bautätigkeit in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Die Bautätigkeit in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Die Bautätigkeit in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Die Bautätigkeit in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Die Bautätigkeit in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Die Bautätigkeit in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Die Bautätigkeit in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Die Bautätigkeit in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Die Bautätigkeit in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Die Bautätigkeit in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Die Bautätigkeit in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Die Bautätigkeit in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Die Bautätigkeit in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Die Bautätigkeit in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Die Bautätigkeit in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Die Bautätigkeit in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Die Bautätigkeit in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Die Bautätigkeit in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Die Bautätigkeit in Berlin... Die Entwicklung in Berlin...

Verlorenes deutsches Land

„Land in Ketten“ von Heinrich Beunen — „Das Ordensland Preußen“ von Oscar Schlicht

Das Buch: „Land in Ketten“ — Herausgeber Heinrich Beunen Verlag, Berlin — gibt eine anrührende Darstellung der politischen, geistigen und kulturellen Verhältnisse der durch das Verfallene Diktat entrissenen Gebiete mit dem deutschen Mutterlande. Es fordert in kraftvollen Worten die Herausgabe des widerrechtlich geraubten deutschen Landes. — Es ist ein Buch, das jedem Deutschen wertvoll sein wird. Die deutsche Presse hat es mit Begeisterung aufgenommen. Das Buch ist ein wertvolles Dokument für die deutsche Nation. Es zeigt die Notwendigkeit der Wiedervereinigung des Vaterlandes. Die deutsche Nation hat das Recht, ihre ererbte Heimat zurückzubekommen. Die Weltöffentlichkeit sollte sich mit der deutschen Sache befassen. Die deutsche Nation wird ihren Kampf um die Freiheit ihres Vaterlandes weiterführen. Die deutsche Nation wird ihren Kampf um die Freiheit ihres Vaterlandes weiterführen. Die deutsche Nation wird ihren Kampf um die Freiheit ihres Vaterlandes weiterführen.

Novellen und Romane

Heinrich Jerkaulen: „Segenswünsche“ — Anton Gabele: „Talsman“ — Erik Reger: „Das wahre Händchen“ — Friedrich Torberg: „— und glauben, es wäre die Liebe“ — Heinrich Mann: „Ein ernstes Leben“

Steben auserwählt seine und liebe Geschichten vereinigt. Die Geschichten sind von der Hand der Götter herabgesandt. Die Geschichten sind von der Hand der Götter herabgesandt. Die Geschichten sind von der Hand der Götter herabgesandt.

Pranger gestellt, mit seiner scharfen Feder bringt Reger die Vorkämpfer der Unwissenheit zum Platzen. So daß wir schon, mit wie wertvollem Staube sie angefüllt sind. Man laßt sich zwar über die geistvollen Menschen die da durchsich immer nur nach ihrem persönlichen Nutzen mühen und von Gemeinwohl nicht das Geringste wissen, aber Bitterkeit steigt doch in einem auf, wenn man bedenkt, was an tüchtigem Können zugunsten der Unwissenheit vertrieben wird. Ein und wieder hat man das Gefühl, daß Reger sich in seiner Kritik zu weit hinreichend läßt und dem sehr umfangreichen Material im allgemeinen aber nicht in dem sehr umfangreichen Material die Unterdurchschnittliche der Gegenwart schon durchdringt worden ist, und daß das Gelehrteste daher durchgerichtet worden ist. Das ist der Vorwurf, der aus dem Werk hervorgeht. Das ist der Vorwurf, der aus dem Werk hervorgeht.

Memperers „Corneille“

Professor Dr. Viktor Memperer, der in der Weltliteratur weitbekannteste Kenner der romanischen Sprachen an der Technischen Hochschule zu Dresden, hat soeben im Verlag von Max Duncker, München, eine neue Biographie des großen französischen Bühnendichters Pierre Corneille geschrieben. Obwohl in Frankreich allgemein mit dem Ehrentitel „Le grand Corneille“ beehrt, ist der Dichter des „Cid“, des „Horace“, „Cinna“ und „Polyeucte“ doch weit davon entfernt, geliebt, vollständig zu werden. Was sich die warme Liebe der Franzosen zu erweihen. Was sich die warme Liebe der Franzosen zu erweihen.

Der Stil der vielgelesenen Sachlichkeit ist im Grunde schon eine Angelegenheit von gestern. Wir wollen uns der Rücksicht nicht erweiden; die Substanz des Lebens bleibt immer dieselbe, und es kommt nur darauf an, ob wir sie rein verständlich auflösen, oder ob wir es ungenügend, ihr handvermitteltes auflassen, oder ob wir es ungenügend, ihr handvermitteltes auflassen.

Der Titel „Ein ernstes Leben“, den Heinrich Mann seinem neuen, bei Paul Listmann, Berlin, erscheinenden Roman gegeben hat, paßt für viele derartige Schilderungen, unter dieser allgemeinen Bezeichnung aber ruht dann doch etwas Besonderes. Heinrich Manns Kunst ist es, daß er etwas Besonderes, Heinrich Manns Kunst ist es, daß er etwas Besonderes.

Die Stadt im Osten

Das Sachsenbuch in Lebensbüchern erzählt in dem Roman „Die Stadt im Osten“ die Geschichte einer kleinen Stadt im Osten. Die Geschichte einer kleinen Stadt im Osten.

Seelenmalerei und seine besondere Vorliebe für heroische und staatspolitische Dramenstoffe an, denen nur vereinzelt eine menschlich veritabile über gar mitteilende Beobachtung der „Lebenswirklichkeit“ gegenübersteht. Was die spätere Weltanschauung, gegenübersteht. Was die spätere Weltanschauung, gegenübersteht.

Deutsche im helken Vollen verblühten, schickhaft aber strömte deutsche Volkskraft im umgekehrten Sinne immer wieder der aufstrebenden Sonne, dem Osten, entgegen, und wo solcher Weg gemacht wurde, blieb es ein Ausbarren im Volkstum, ein politisches und kulturelles Gewinn für den vordringenden Menschen mit seinem unerbittlichen Siedlungsdrängen. So war es in der Zeit der salischen Kaiser, in der Zeit des großen Friedrich und in dem Schwaben im Banat dem Sachsen in Siebenbürgen und in dem deutschen Meusfelden, Sturmwinden von Kriegsmannwehren und Brand vom Staatsvolk unterdrückt, kämpften sie um den deutschen Meusfelden, Sturmwinden von Kriegsmannwehren und Brand vom Staatsvolk unterdrückt.

Die hier angezeigten Bücher hält **P. Dienemann Nchf. E. Rechenberger** Buchhandlung und Antiquariat
 Dresden-A., Johannstr. 21, Fernruf 11856

Samora geht nach Amerika

Einem der bekanntesten und wohl auch besten Torhüter Europas, der Spanier Samora, ist von dem argentinischen Fußball...

Tennis

Ohne Corbet und Borotra

Das traditionelle Weihnachtsturnier in Paris geht diesmal ohne die beiden französischen Topspieler Corbet...

Kraftfahrtsport

Mit dem ADAC zur Automobil- und Motorrad-Ausstellung

Der ADAC-Gesamtsklub wird zur Eröffnung der Automobil- und Motorrad-Ausstellung 1932 in Berlin eine große...

Die Ausstellung ist so gedacht, daß jeder Kraftfahrer sich an der Straßenfahrt beteiligen kann...

Radport

Winda plantert über Amerika

Mit dem Dampfer „Europa“ ist Alfredo Winda in Begleitung seines Landmannes Vinari aus Amerika zurückgekehrt...

Neuerpackung der Chemnitzer Madonnenbahn

Der von 30 des Bundes Teutischer Radfahrer hielt in Chemnitz seine diesjährige Hauptversammlung ab...

Schwerathletik

Deutschlands Kraftsport hat Weltgeltung

Die Jahresbilanz des Deutschen Kraftsportverbandes von 1931 zeigt ein erfreuliches Bild...

Eisport

Eislaufveranstaltungen in Dresden

Die Dresdner Eislaufvereine haben für diesen Winter ein umfangreiches Programm aufgestellt...

Neue Winter Sportanlagen in Oybin (Sittauer Gebirge)

Die Kurverwaltung Oybin läßt zur Zeit durch den freiwilligen Arbeitsdienst am Nordhange des Hochwaldes (750 Meter) in der Nähe der bekannten Hochwald-Naturrodelsbahn...



Die Sprungschanze im Bau

Zwischen Hotel Nordbahn und dem Fremdenheim der Gemeinde Oybin wird gleichfalls im freiwilligen Arbeits-

dienst eine Eislaufschleife von 2000 Quadratmeter hergestellt, so daß Besucher während der Winterferien auch dem Eislaufsport huldigen können.

1932 mit ihrem Trainer Theo Hoffmann an der Wiener Straße 10, wo auch der Dresdner Wühlmühlportverein ein 19 kein Winterantritt bezogen hat.

Reben den Rittmeister wird auch von den Eislaufspielern Heilich geübt, denn die

Wintersportvereine sind folgende: Eislaufvereine in Chemnitz 15. Januar gegen Chemnitzer Eislauf- und T.S. in Dresden.

16. Februar gegen Chemnitzer Eislauf- und T.S. in Dresden.

17. Februar gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

18. Februar gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

19. Februar gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

20. Februar gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

21. Februar gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

22. Februar gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

23. Februar gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

24. Februar gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

25. Februar gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

26. Februar gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

27. Februar gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

28. Februar gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

29. Februar gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

30. Februar gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

1. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

2. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

3. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

4. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

5. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

6. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

7. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

8. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

9. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

10. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

11. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

12. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

13. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

14. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

15. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

16. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

17. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

18. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

19. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

20. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

21. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

22. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

23. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

24. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

25. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

26. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

27. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

28. März gegen Ritzsch-Pöppel in Dresden.

druck nach den Ausgahstationen der im 1932-Programm vorgesehnen Tourenfahrten.

Winterferien zu Weihnachten in Altenberg, Oberbärenburg und Necheid

Für die am 1. Dezember 1932 im Programm vorgesehenen Winterferien zu Weihnachten in Altenberg, Oberbärenburg und Necheid...

Wintersportverein Dresden

Am 1. Dezember 1932 hat der Wintersportverein Dresden eine Weihnachtsfeier abgehalten...

Schwimmen

Arne Borg - städtischer Schwimmler

Arne Borg, dessen kürzliche Schwimmleistung mit einem argen Resultat endete, hat jetzt eine seinem Können entsprechende Schwimmleistung erbracht...

Cartonnet englischer Meister

An der in London ausgetragenen englischen Schwimmmeisterschaft im 100-Yard-Brustschwimmen beteiligte sich auch der französische Weltmeister Jacques Cartonnet...

Vereinskalender

1. Dezember 1932. Die 1. Fußballmannschaft feiert heute den 20. Geburtstag...

Die Kanadier in Prag siegreich

Die Eislaufmannschaft der Canadian Skating Club hat in Prag einen glänzenden Erfolg erzielt...

Eine kanadische Damen-Eislaufmannschaft

Eine kanadische Damen-Eislaufmannschaft ist nach Europa gekommen, um an den in Prag abgehaltenen Wettbewerben teilzunehmen...

Wintersport

Vergünstigungen für Besucher der Eis-Betten

Für Besucher der Eis-Betten in Annaberg werden folgende Vergünstigungen gewährt...

Bierstall Gr. Kirchgasse 6-8 das gute Herrenlokal

Heute Schlachttag Alle Schlachtgerichte in bester Ausführung.

Russisch. In diesem Jahr bedeutend ermäßigte Preise für allerfeinsten Malossol

Achtung! Schaltsempfänger! Esders Prager Straße

Unterricht Hier! Qualitäts-Einzel-Ausbildung! Kein Massenbetrieb

Nur den besonders feinen Fest-Kaffee und Tee von Hermann Peetz

Kaufhaartedel Rufe, 8 Men, alt, rot, dunkelrot, aus Eschen...

„Zur Traube“ Heute Donnerstag, den 22. Dezember bis 3 Uhr!!

„und den Wein für die Feiertage bei Hänig Nachf.“

Hunde-Debig Biete an die Probieren, lag in Bernhardsberg

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Dadurch wird die deutsche Papierindustrie erheblich geschädigt.

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Zahlungsstiftungen

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Von den Warenmärkten

Chemischer Produktionsbericht vom 21. Dezember

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Hamburger Warenmarkt vom 21. Dezember

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Londoner Metallbörse vom 21. Dezember

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Vanderpool, 21. Dezember

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Amerikanische Warenmärkte

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Wiederholtes

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Wiederholtes

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Wiederholtes

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Wiederholtes

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Sächsische und außer-sächsische Kontur

Die Besätze werden mit 2,10 (2,01) ...

Table with 3 columns: Item, 21. Debr., 20. Debr.

Table with 3 columns: Item, 21. Debr., 20. Debr.

Table with 3 columns: Item, 21. Debr., 20. Debr.

Table with 3 columns: Item, 21. Debr., 20. Debr.

Table with 3 columns: Item, 21. Debr., 20. Debr.

Table with 3 columns: Item, 21. Debr., 20. Debr.

Die großen Weihnachtspremieren

U.T. LICH-T-SPIELE
WAISENHAUSSTR. 22

Mitteldeutsche Erstaufführung
Heute Donnerstag
Käthe von Nagy / Willy Fritsch

Ich bei Tag und Du bei Nacht

Ein Film der Erich-Pommer-Produktion der Ufa von Hans Székely und Robert Liebmann
Regie: Ludwig Berger
Musik: Werner R. Heymann / Texte: Rob. Gilbert
Weit. Hauptdarstell.: Amanda Lindner, Julius Falkenstein, Anton Pointner, Eugen Rex, Ida Wüst

Jugendliche haben keinen Zutritt

Beginn der Vorstellungen:
Wochentags: 40 615 830
Sonn- und Feiertags: 230 440 650 900
Telephon 17387



UFA PALAST
WAISENHAUSSTR. 26

Mitteldeutsche Erstaufführung
Morgen Freitag
Harold Lloyd
in
Filmverrückt

Ein Paramount-Tonfilm in deutscher Sprache

Das Publikum quietscht, wiehert, brüllt vor Vergnügen! (8-Uhr-Abendblatt 22. 11. 32)

Jugendliche haben Zutritt

Beginn der Vorstellungen:
Wochentags: 40 615 830
Sonn- u. Feiertags: 230 440 650 900
Telephon 17387

U.T.-Lichtspiele
Waisenhausstraße 22

Am 2. Weihnachtsfeiertag (26. Dezember) 11⁰ vorm.

Große Kulturfilm-Matinee: **Uraufführung**
Im Berner Oberland

Jugendliche haben Zutritt

Eintrittspreise: 0.90 bis 2 M.

Heute Donnerstag zeigen wir in unserem **Weihnachtsprogramm** die **Uraufführung** von:



Gustav Fröhlich

Ein Mann mit Herz

Regie: Geza von Bolvary
Musik: Robert Stolz

Hauptdarsteller: **Gustav Fröhlich, Gustav Waldau, Paul Kemp, Maria Solveg, Ali Ghito, Gina Falkenberg**

Auf der Bühne die weltberühmte Attraktion:
Die musikalischen Clowns
Carlo - Fredano

CAPITOL

Täglich: 4 0 6 15 8 30
Sonn- und Feiertags: 2 15 4 15 6 3 8 45

Jugendliche zugelassen

Die Weihnachtsausgabe der **Dresdner Nachrichten** liegt 2 1/2 Tage auf!

Sie erscheint bereits am Heiligabend nachmittags. Die Feiertagsstimmung, in der diese Ausgabe gelesen wird, wirkt sich auf den Anzeigenteil aus und macht ihn zu einer ausgezeichneten Werbebegelegenheit für die Dresdner Geschäftswelt

Gaststätten, die das gute Dresdner Publikum zum Besuch einladen und ihr Festtagsmenü bekanntgeben wollen, haben dazu kaum eine bessere Möglichkeit als die Weihnachtsnummer der **Dresdner Nachrichten**

Anzeigen für die Weihnachtsausgabe bitten wir bis Freitag den 23. Dezember 18 Uhr aufzugeben. Familiennachrichten werden bis zum 24. Dezember 10 Uhr entgegengenommen

Ab heute Donnerstag

Das schönste Weihnachts-Geschenk
kann Ihnen keine größere Freude bereiten als unser großes Festprogramm

Sehnsucht 202

Der neueste Tonfilm-Schlager und große Lustspiel-Erfolg mit

Fritz Schulz und Magda Schneider
Musik: Richard Fall

Kammer-Lichtspiele
Wilsdruffer Straße 29 - Am Postplatz
Zeitgemäß billige Eintrittspreise

4 1/7 1/9

Rialto Bis 16. Januar 1891. Polzeitsunde 3 Uhr
Fritz Singing Babies

Schauspielauss
Für Montag-AnrechtA vom 26. Dezember

1/8 Über die Kraft
Schauspiel
von Björnsterne Liljanson
Platz: Song Lindner
Klara Veit
Elian Steinböck
Kahel Dietrich
Mis Roberts Volkmar
Der Hirsch Post
Köler Golders
Bratt Hollmann
Blank Schröder
Brel Lesler
Jensen Faust
Frik Paulsen
Platzerswitze Darit
Agathe Flowoge Oister
Holger Bamer
Carola Helbrig
Spera Meyer
Halden Wosler
Anker Kleinohr
Mo. Ziegler
Kell Kottenkatz
Blum Nuts
Bian Decari
Bühnenwch. I: 1101-1103
und II: 351-410

Spielplan: Fr. Achtung!
Fritsch gestrichelt 30d.
geschlossen, Sig. nachm.
O Farnsbauer, abends Die
Jungfern von Birchen-
berg, Mo. nachm, O Farns-
bauer, abends Prinz
Methusalem

Albert-Theater
Jugendfreunde
8 Lustspiel von Ludw.
Faldt

Dr. Mathes Mühlberg
Winkler Jährl
Hagedorn Meiler
Scholz Zimmermann
Dora Lent Schönbeger
Annie Sieber Franz
Toni Leibenberger Friedr.
Lisbeth Gerlach Pledor
Stephan Will

Ende gegen 9 1/2 Uhr
Bühnenwch. I: 3201-330
und 3601-3700
Fr. 360 Franken

Die Komödie
1/8 Mein alter Herr
Lustspiel von Franz
und Victor Arnold

v. Trob-Zellin v. Hendrich
Kurt Reitz
v. Schimmelman Tausl
Lissy Gerth
Beate v. Recklingen Heim
Hertha Paulsen
v. Hellwils Kröner
Neubauer Wesk
Puschke Rubbeck
Trine Rasch
Christians Otte

Ende 9 1/2 Uhr
Volksbühne: 1201-1310
Bühnenwch. I: 4001-4009
Fr. Da stimmt was nicht

Kammerspieler
8 Der tolle Bauer
Operette v. Leo Fall
Lindbercz Tiedler
Vincenz Hottel
Schauspieler Steinb.
Stefan Faber
Annemil Linkenbach
Zopi Gieront
Die rote Lisa Karoth
Hertha Scholtz
v. Gurnow Wolf
Seine Frau Kauer
Hort Seifert
Friederike Waldert
Fr. Die Geisha

Central-Theater
Heute geschlossen
Fr. Gastspiel Kamer-
sänger Richard Tauber in
Dreimädthaus

77. Jahrgang

Die...
Berlin...
Nach...
Die...
werden...
Bei...
Die 50...
wurden...
ausdrück...
hell...
dies...
dazu...
Die 50...
wurden...
ausdrück...
hell...
dies...
dazu...
Hier...
Wenig...
Lohn...
wer...
Lin...
nehm...
dem...
ih...
u...
als...
Lung...
2...
Unter...
g...
hell...
fel...
d...
ich...
it...
D...
na...
id...
ju...
Weit...
und...
R...
be...
tr...
tr...
tr...